



reyles aufgefüt ist vnd will für mich nemen das dritte vnd letzte teyl diser materi:.

Das dritte teyl wie die male vnd wirtschafft sein zubalten

Onun ein man hat genomen ein weyb ist ein fröliche hochzeit mit einem köstperlichen male vnd wirtschafft zuzumachen das dann das dritte vnd letzte teyl diser püchleins wesen soll. **P**toyci habn vacht grofe wirtschafft mit wollust So habn die **Epicuri** das höchst gut in wollust gesetzt **A**lter wir sollen in wirtschafften frölich sein mit mesigkeit vnd zymlichkeit nach auffsatzig vnser alteru Als **Valerius maximus** schreibt So vnser alteru ein wirtschafft habn wolltu waz nymät dar zu gepeten dan die gesypten freünd auff das ob mancherley irung zwý: tracto vnd krieg zwischu in erstantu were das sie durch die freünde in sollicher wirtschafft vnd frölichkeit bin: gelegt möchten werden vnd wazden auch alda gesagt vnd gesungen redliche vnd tugenthafte werck der alteru daburch die iungen zu guten wercken wazden geraitet vnd geübet die alten gaben den iungen gute bey: spil vnd vndt weysung vnd die iungen lobten vnd eren die alten **S**olliche wirtschafft waz mit offner thure gehalten das die augen des volckes möchten aller erberkeit gezeügen sein **M**Es schreibt **Macrobins** das auch in sollicher wirtschafft wazden fuzgenomen gurt leicht nütz frölich vnd genem rede vnd frage den gerten vnd so sich das zymet waz auch so den weysu vnd gelerten von weisheit der phylozophia vnd von andern künsten geredt vnd gehandelt. wam auch dieselbe phylozophia leret wirtschafft vnd alle mesigkeit zubalten vnd waz

da vermeiden schwere tieffe red vnd schelliche vdeckte spitzige woert. wam verdeckte woert so du etwas mit woerten redast vnd anders mit den werken meinst dieselben peyfen vnd raitzu vnd wezdu oft zubetrieggen oft zu schympten vnd hübscheit geredt vnd auffgenumen wie ein ietlicher will vnd er sie verstante ist vnd ziehen leicht zu zorn zu neid zu krieg vnd zu vnwillen. darumb ist besser sich solcher wort zuzumachen nemlich so die leute wol mit wein besprengt sein ist gar ein kleiner schmerz der bekümet vnd zubertzu get. gleych weys so der mensch in der höbe vnd schmale stat mag er leicht gerüt werden das er feller hoch mügen weys verstante leute sollicher verdeckten hübschen woerten gen einand geprauchu die alle ding zum besten verstant **W**er sich aber gen yederman mit hübschen woerten vnd künsten will erzagen der wirt gebastet gleicherweys als geschicht mit den rechtern spingern kofierern vnd andern bebednen leuten wellicher sich am besten vnd müsten übet der wirt von andern gesellen seins gleichu abgeworffen vnd vrdemhet **D**arumb ob du etwas in der wirtschafft reden bist gedemecke das dein rede geneme sey vnd sich zyme der stat vnd zeit zureden. wam geneme zymliche woert nit myndt erzauen die leute der wirtschafft dann die süfigkeit des weins. **S**ocrates wart in einer wirtschafft geberet das er etwas wolt reden aus dem prunnen seiner weysheit **A**ntwurt er was er wurde reden zymet sich nit weder der stat noch der zeit so wolt er auch nit reden was sich zymen möcht **F**ürbas schreibt **Macrobins** das ein yeder in der wirtschafft soll fragen den andu das er kume vnd im leicht ist zu urant woerten. wam ein yed fruet sich so er soll reden vnd fuzbingen sein lernung vnd kunst die er mit

047

045

051

041

056

036

096

Ende

Anfang